

KURZ NOTIERT

MARC-21-Format online

Die Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme, in der die Bibliotheksverbände Deutschlands, Österreichs und der Schweiz sowie die Deutsche Nationalbibliothek und die Zeitschriftendatenbank zusammengeschlossen sind, hat Verabredungen für eine einheitliche Anwendung des MARC-21-Formates im DACH-Raum getroffen und diese auf einer Website (<http://www.agkva.org>) veröffentlicht.

Mit der grundlegend überarbeiteten MARC-21-Dokumentation beschreiben die Verbände und Institutionen das Lieferformat, mit dem sie untereinander Metadaten austauschen, und in dem sie auch anderen Partnern Metadaten zur Verfügung stellen. Für Datenlieferanten stellt die Dokumentation eine Orientierung dar, wie sie ihr Lieferformat ausgestalten müssen, damit die empfangenden Einrichtungen diese mit vorhandenen Standardschnittstellen möglichst problemlos verarbeiten können. Dabei ist die MARC-Dokumentation der AGKVA als komplementär zur originären MARC-Dokumentation der Library of Congress zu verstehen: Letztere beschreibt das gesamte Format mit all seinen Verwendungsmöglichkeiten, während die Dokumentation der Verbände Verabredungen bezüglich der Wahl unter verschiedenen Optionen, der Nutzung bestimmter Terminologien, der Verteilung der Erschließungselemente auf die Felder und Subfelder sowie die Nutzung von anwenderspezifischen Feldern enthält.

Die Verabredungen für das Lieferformat im DACH-Raum werden in drei Abschnitten präsentiert: Allgemeine Festlegungen – Feldspezifische Festlegungen – Ressourcenspezifische Festlegungen.

Unter den feldspezifischen Festlegungen finden sich beispielsweise erst jüngst getroffene Verabredungen für die Lieferung von Informationen über Bestandschutzmaßnahmen wie Digitalisierung oder Entsäuerung unter Verwendung einer spezifischen Terminologie. Die im DACH-Raum traditionell verwendete hierarchische Beschreibung von mehrteiligen Monografien unter Verwendung von MARC 21 ist eines der Themen, das in den ressourcenspezifischen Festlegungen ausführlich erläutert wird.

Änderungen oder Ergänzungen einzelner Festlegungen oder die Aufnahme neuer Kategorien und Sachverhalte können so in einem permanent laufenden Prozess ohne größeren Aufwand regelmäßig in die Website eingebracht werden. Deshalb wurde jede einzelne Seite – ähnlich wie auch in der Original-MARC-Dokumentation – mit einem Datum des Standes versehen. Größere inhaltliche Änderungen an einzelnen Seiten werden künftig in einer Änderungshistorie dokumentiert.

E-Mail: agv_sekretariat@dnb.de

Internet: <https://www.dnb.de/agv>

Hochschule der Medien Stuttgart bietet CAS Bibliothekspädagogik an

Bibliothekspädagogik im Angebotsportfolio von Bibliotheken zu etablieren, ist eine zentrale Anforderung. Das Kontaktstudium Bibliotheks- und Informationsmanagement bietet daher regelmäßig Weiterbildungsmodule auf Masterniveau zu Themen wie Teaching Library, Lernort Bibliothek und Teaching Literacy an. Ein Modul, das sich explizit mit Bibliothekspädagogik befasst, ist in Planung. Bisher konnten die Module, die Theorie und Praxis verbinden, einzeln als Weiterbildungsmodule besucht werden, oder aber, um in individuellem Tempo den berufsbegleitenden Master Bibliotheks- und Informationsmanagement zu absolvieren. Die Hochschule der Medien Stuttgart bietet nun mit dem Certificate of Advanced Studies (CAS) eine weitere Option auf Masterniveau an: Das **CAS Bibliothekspäda-**

gogik bündelt drei inhaltlich passende Weiterbildungsmodule. Die nächsten Module, die für das CAS Bibliothekspädagogik belegt werden können:

Teaching Literacy; Start 11.02.2022; Dozent Prof. Dr. Richard Stang

Lernort Bibliothek; Start 01.04.2022; Dozent Prof. Dr. Richard Stang

Teaching Library; geplant 4. Quartal 2022; Dozent Dr. Wilfried Sühl-Strohmer

Weitere Informationen:

<https://www.hdm-weiterbildung.de/bi>

Barbara Lison übernimmt Präsidentschaft der IFLA

Die ehemalige Bundesvorsitzende des dbv, Barbara Lison, folgt der Australierin Christine Mackenzie aus Melbourne und übernimmt die Präsidentschaft des Bibliotheksweltverbandes. Schwerpunkte ihrer Präsidentschaft, die un-



Foto: © Lars Kaempf

ter dem Motto „Bibliotheken – für eine nachhaltige Zukunft“ steht, werden die weitere Reformierung der IFLA-Verbandsstrukturen und die veränderten Anforderungen an das Berufsfeld der 1.6 Millionen weltweit tätigen Bibliotheksmitarbeitenden sein. Vor allem aber wird sich Barbara Lison für die zentrale Rolle der Bibliotheken bei der Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele im Rahmen der Agenda 2030, für die Wahrung der Informations- und Meinungsfreiheit sowie für ein an die digita-

le Welt angepasstes Urheberrecht einsetzen. „Der Deutsche Bibliotheksverband freut sich sehr, dass nach Claudia Lux (2007–2009) erneut eine Bibliotheksvertreterin aus Deutschland die IFLA-Präsidentschaft übernimmt. (...) Gerade die besondere Rolle der Bibliotheken beim Erreichen der UN-Nachhaltigkeitsziele muss weiterhin auf allen politischen Ebenen aufgegriffen werden. Mit ihrer Überzeugungskraft wird Barbara Lison diese Aufgabe engagiert und tatkräftig anpacken. Im Namen der Mitglieder des dbv wie auch persönlich wünsche ich ihr dabei viel Erfolg und alles Gute.“, so Andreas Degkwitz, Bundesvorsitzender des dbv.

ZBW launcht Open-Science-Guide für Wirtschaftsforschende

Die ZBW-Studie „Die Bedeutung von Open Science in den Wirtschaftswissenschaften“ hat gezeigt, Zeitmangel und fehlende Unterstützung sind die Top-Hinderungsgründe, die Wirtschaftswissenschaftlerinnen/-wissenschaftler von Open Science abhalten. Laut Untersuchung wünschen sie sich in Deutschland mehr Unterstützung und ein zentrales Webportal für Open-Science-Plattformen, Tools und Anwendungen. Als Antwort auf diese Bedarfe launcht die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft zum 1. September 2021 den neuen Open Economics Guide. Er unterstützt Wirtschaftsforschende mit praxisnahen Tipps, Methoden und Tools dabei, Open Science eigenständig und erfolgreich zu praktizieren. Der Guide umfasst unter anderem einen leicht verständlichen Schnelleinstieg in Open Access, Open Data und Open Tools, eine umfassende Tool-Übersicht, eine Wissensdatenbank und ein Glossar. Der Open Economics Guide wird kontinuierlich weiter ausgebaut und um weitere Schwerpunkte wie Open Source und Open Educational Resources erweitert. Dabei wird eine engere Zusammenarbeit mit Wirtschaftsforschenden angestrebt, um Inhalte gemeinsam zu erstellen. Im Sinne von Open Science

stehen die Inhalte unter einer offenen Lizenz und können somit in anderen Kontexten nachgenutzt werden.

<https://openeconomics.zbw.eu/>

Neue Impulse durch Micha Pallesche für school@LEARNTEC

Mit den Vorbereitungen der kommenden 29. LEARNTEC – Europas größte Veranstaltung für digitale Bildung – vom 1. bis 3. Februar 2021 in der Messe Karlsruhe rückt der Themenbereich Digitale Schule nochmal stärker in den Fokus. Neben einer dritten Messehalle, in der die Messebesucherinnen und -besucher gebündelt alle Angebote zur digitalen Schule finden, wird Micha Pallesche die Leitung des Steuerkreises übernehmen und unter anderem die programmgestaltende Kuration des Bereichs school@LEARNTEC betreuen. Der Schulleiter der Karlsruher Ernst-Reuter-Schule gilt mit seiner weitreichenden Expertise, die Wissenschaft und Praxis bewusst verzahnt, als Impulsgeber und Berater innerhalb der digitalen Bildungsbranche. Der Steuerkreis Schule, bestehend aus Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung, begleitet den Themenbereich Digitale Schule sowie das Fachforum school@LEARNTEC bereits seit einigen Jahren fachlich. Einhergehend mit der neuen Leitung soll das Thema Digitale Schulbildung nun noch weiter fokussiert werden. „So wird beispielsweise das mittlerweile im deutschsprachigen In- und Ausland bekannte Twitterlehrerzimmer (#twlz) eine Rolle in der Programmgestaltung spielen. Co-kreativ und partizipativ mit Raum für Austausch, Ideen und Visionen – so setzt die LEARNTEC Meilensteine in der impulsgebenden Gestaltung der Zukunft der Bildung.“, sagt Micha Pallesche.

Nach seinem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe war Micha Pallesche lange Jahre neben seinem Lehrerberuf beratend in schulischen Digitalisierungsprozessen für das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg tätig. Nach seiner Funktion als Konrektor übernahm er 2015

die leitende Gesamtverantwortung der Ernst-Reuter-Schule in Karlsruhe, die sich unter seiner Federführung zu einer bundesweit bekannten und beispielgebenden Schule mit mehrfach ausgezeichnetem, medienbildnerischem Profil entwickelte und 2017 die Auszeichnung als erste Smart School des Bitkom e.V. in Baden-Württemberg erhielt. Er ist zudem Mitglied einer Arbeitsgruppe des Forums Bildung Digitalisierung e.V., die die Kultusministerkonferenz beim Prozess zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ unterstützt und berät. Daneben ist Pallesche berufener Experte im Auftrag des BMBF bei der Entwicklung der Digital-Gipfel-Plattform „Digitale Zukunft: Lernen. Forschen. Wissen.“ und Mitglied im Expertenkreis der Bundesregierung.

www.learntec.de

Bayerische Staatsbibliothek entscheidet sich für Alma-Plattform

Ex Libris gibt bekannt, dass die Bayerische Staatsbibliothek (BSB), die Umstellung auf die cloudbasierte Ex Libris Alma®-Plattform für Bibliotheksdienste vollzieht, nachdem diese bisher fast 20 Jahre lang über ein zunehmend komplexes und begrenztes lokales System bereitgestellt wurden. Die BSB wird die Alma-Plattform nutzen, um gedruckte, elektronische und digitale Materialien über eine einzige einheitliche Oberfläche zu verwalten. Als cloudbasierte Lösung werden die Alma-Dienste die BSB dabei unterstützen, ihre Arbeitsabläufe zu vereinheitlichen, eine optimierte Nutzererfahrung zu bieten, die Effizienz deutlich zu erhöhen sowie Kosten zu senken.

DGI-Forum: Informationsvermittlung in Zeiten der Distanz

Die Corona-Pandemie hat Arbeitsweisen und Strukturen im Bildungs- und Informationsmanagement stark beeinflusst, und sie hat den Informationsaustausch verändert. Aktuelle Untersuchungen legen nahe, dass sich in Zeiten physischer Distanz, aber visueller Nähe

in Videokonferenzen, sowie angesichts gesellschaftlicher und politischer Unsicherheiten unser Informationsverhalten verändert, was neue Konzeptionen von (Wissens)Kommunikation erfordert. Nicht nur die technisch-mediale Gestaltung der Vermittlungsprozesse, sondern auch die zugrunde liegenden sozialen und funktionalen Prozesse verlangen nach praktikablen Lösungsansätzen. Dabei ist offenkundig, dass diese Herausforderungen interdisziplinär angegangen und transferwissenschaftlich gemeistert werden müssen. Das virtuelle DGI-Forum „Informationsvermittlung in Zeiten der Distanz“ am 28. und 29. Oktober 2021 will eine Plattform für genau diese Transferprozesse bieten.

<https://dgi-info.de/dgi-forum-2021/>

Nutzung, Verwertung und Vermarktung von wissenschaftlichen Daten

Debatten über die Voraussetzungen und Folgen der Nutzung, Verwertung und Vermarktung von Daten prägen aktuell die politische Agenda, wenn es um die Innovationsfähigkeit Deutschlands und Europas geht. In seinem Positionspapier „Nutzung und Verwertung von Daten im wissenschaftlichen Raum – Empfehlungen zur Ausgestaltung von Datendiensten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft“ hält der Rfll fest, dass Mischformen, in denen öffentlich geförderte Angebote mit kommerziellen Angeboten verzahnt werden können, ein großes Potential für die Wissenschaft haben. Die öffentliche

Hand sieht der Rfll weiter in der Pflicht, ein dauerhaftes und nachhaltiges Basisangebot für die Wissenschaft sicherzustellen, das mindestens die Funktionalitäten des Suchens, Findens und Bewahrens von Daten abdeckt. Aus der Analyse und vergleichenden Bewertung von über vierzig Datendiensten aus unterschiedlichen Domänen leitet der Rfll Empfehlungen ab, wie Wettbewerb und Pluralität unter den Datendiensten und ihren jeweiligen Geschäftsmodellen zum größtmöglichen Nutzen der Wissenschaft gewährleistet werden können. Nicht zuletzt sieht der Rfll die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) und ihre Konsortien in einer Schlüsselposition, wenn es im Bereich der Datendienste um die Vermittlung zwischen den Ansprüchen guter wissenschaftlicher Praxis der Fachgemeinschaften und den Vermarktungsinteressen der Anbieterseite geht.

Das Positionspapier des Rfll steht unter <https://rfii.de/dokumente> zum Download bereit.

Printexemplare werden auf Anfrage gerne zugesandt.

Digitalisierung des De Gruyter Book Archive abgeschlossen

De Gruyter hat sein über 53.000 Titel umfassendes und bis 1749 zurückreichendes Verlagsarchiv digitalisiert. Damit kommt das 2017 begonnene Projekt *De Gruyter Book Archive* zum Abschluss. Alle gescannten und katalogisierten Titel sind nun digital auf degruyter.com und als Print-on-Demand-Buch verfügbar.

Das Archiv dokumentiert über 270 Jahre deutscher und europäischer Geistes- und Wissenschaftsgeschichte und macht sie dauerhaft zugänglich. Es umfasst auch das Programm der Vorgängerverlage Georg Reimer, G.J. Göschen, I. Guttentag, Karl I. Trübner und Veit & Comp., als deren Zusammenschluss sich der Verlag Walter De Gruyter 1923 gründete.

Der Verlag arbeitete eng mit Partnerinstitutionen zusammen, um die Archivtitel zu identifizieren, die Bibliotheksverbände Deutschlands, Österreichs und der Schweiz sowie die Deutsche Nationalbibliothek und die Zeitschriftendatenbank zusammengeschlossen aufzufinden und zu scannen. Die Staatsbibliothek zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz etwa stellte aus ihren Beständen zahlreiche De-Gruyter-Buchtitel leihweise und zum Zwecke der Digitalisierung zur Verfügung. Alle Titel wurden zum Partner Datagroup geschickt, dort sorgfältig retro-digitalisiert und in einem weiteren Schritt von Hand optimiert. An der Verwirklichung des Projektes waren etwa 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei De Gruyter und Datagroup beteiligt.

Mit Projektabschluss sind alle Archivtitel nun als indizierte PDFs mit Volltextsuche auf degruyter.com verfügbar. Sie sind durch DOIs und MARC-Records bestmöglich auffindbar und für Bibliotheken als Gesamtpaket, Einzeltitel oder in individuell zusammengestellten Paketen erhältlich.

www.degruyter.com

Tägliche News und vieles mehr
auf www.b-i-t-online.de